

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trägler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Inschriften-Annahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Chea Vb 92) Ausland Porto zuverhag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Schule als Gemeinschaft — † Alt Lehrer Albert Köppel, Widnau — Das Schulwesen im Thurgau — Schulnachrichten — Bücherschau. — Beilage: Die Lehrerin Nr. 1.



Die Schule als Gemeinschaft

(Fortsetzung)

IV.

Wir sind das letzte Mal schon oft darauf zu reden gekommen, daß die Gemeinschaft der Schüler der Förderung, Bereicherung, Führung durch den Lehrer bedarf, u. so wäre es billig, bereits jetzt einzugehen auf das Thema von der Gemeinschaft, die Lehrer und Schüler verbinden soll. Da aber auch die Gemeinschaft der Lehrer einiger Worte bedarf, soll vorher von ihr die Rede sein, schon deshalb, weil ja doch die Schulen, an denen mehrere Lehrer wirken, keine Ausnahmen sind, auch deshalb, weil an Schulen mit Fachlehrersystem (also zumeist an den Mittelschulen, auch an den höheren Sekundarschulen usw.) der Schüler gleichzeitig von mehreren Lehrern unterrichtet, erzogen und herangebildet wird.

Gemeinschaft der Lehrer ist zuallererst eine Sache, die den Lehrer selbst betrifft. Sie ist dann jene Beziehung der Lehrer untereinander, die gemeinlich mit dem Ausdruck „gute Kollegialität“ bezeichnet wird.

net wird. Eine nicht unwesentliche Sache. Gute Beziehungen der Lehrer ein und derselben Schule, ein und desselben Ortes, Bezirkes etc. sind vor allem für die Lehrer selbst von Vorteil. Beständen sie nicht, dann herrsche unter den Lehrern Neid, Eifersucht, Hölze, Misskrauen; bestehen sie aber, dann sind ihre Folgen: Zusammenarbeit, gegenseitige Förderung, wechselseitige Aufheiterung, außer- und innerberufliche Anregung, Hilfe, Unterhaltung. Schon hier sehen wir, wie gutes Einvernehmen nicht nur die Lehrer selbst unterstützt, sondern auch ihr Wirken in der Schule, an der ihnen anvertrauten Jugend. Wie sich in der Praxis derartige Beziehungen ausgestalten lassen, ist eine Frage mehr lokaler Art, denn nicht überall wird man die gleichen Wege gehen können, auch bedarf die Individualität der einzelnen wohlüberlegter Berücksichtigung. Wie man zum Ziel kommt, ist schließlich weniger wichtig, wichtig ist nur, daß vor allem die Jugend gefördert werde.

FREUNDE!

Werbet für die
SCHWEIZER-SCHULE
Jetzt ist die Zeit der Saat und Ernte!